



QUARTALSBERICHT

Q1/2011

JANUAR – MÄRZ



sunways
Photovoltaic Technology

INHALT.

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

- 03 Entwicklung der Geschäftstätigkeit
- 05 Segmentberichterstattung
- 10 Technologie und Produkte
- 11 Personal- und Sozialbereich
- 12 Aktienbesitz von Organmitgliedern und Directors' Dealings
- 12 Aussichten für das Gesamtjahr 2011
- 13 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2011

- 14 Konzernbilanz
- 15 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 16 Gesamtergebnisrechnung
- 16 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 17 Entwicklung des Eigenkapitals

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2011 (ANHANG)

- 18 Allgemeine Angaben, Aufstellungsgrundsätze und Prämissen
- 19 Angaben zum Konsolidierungskreis und den -methoden
- 19 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 24 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 25 Eigenkapitalentwicklung
- 26 Ergebnis je Aktie
- 26 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 26 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 26 Geschäfte mit nahestehenden Personen

- 27 Finanzkalender 2011
- 27 Kontakt
- 27 Impressum
- 27 Vorausschauende Aussagen

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

WESENTLICHE EREIGNISSE DES ERSTEN QUARTALS 2011 IM VERGLEICH ZUM VORJAHRESQUARTAL.

- NACHFRAGE- UND PREISBEDINGTER UMSATZRÜCKGANG AUF 22,2 MIO. €
- UMFANGREICHE LIEFERUNGEN VON SOLARZELLEN AN LDK SOLAR ZUM AUFBAU DER HERSTELLKOOOPERATION FÜR SOLARMODULE; GESAMTLEISTUNG ERREICHT 44,3 MIO. €
- UMSATZ IN AUSLÄNDISCHEN MÄRKTEN ÜBERTRIFFT ERSTMALS DEN UMSATZ IM INLAND

Entwicklung der Geschäftstätigkeit.

Im ersten Quartal 2011 blieb die Nachfrage nach Photovoltaik-Produkten im In- und Ausland deutlich hinter den Erwartungen zurück. Wesentliche Ursache für die schwache Umsatzentwicklung waren hohe Lagerbestände auf den verschiedenen Handelsstufen. Nach der starken Marktentwicklung im letzten Jahr mit einer zeitweise sehr eingeschränkten Verfügbarkeit von Solarmodulen und insbesondere Solarinvertoren (hier gab es sogar Engpässe bei einzelnen Bauteilen für die Geräte) hatten Großhändler und Installateure gegen Ende des Jahres 2010 erhebliche Vorräte aufgebaut, die aufgrund der schwachen Marktnachfrage in den ersten Monaten dieses Jahres nicht ausreichend abgebaut werden konnten. Dieser „Stau“ in den Vertriebskanälen führte im ersten Quartal 2011 zu einem unterhalb der Erwartungen liegenden Auftragseingang bei der Sunways AG.

Ursachen für die schwache Nachfrage in Deutschland sind nicht nur in der erneuten Absenkung der Einspeisevergütung mit Beginn des Jahres zu suchen, sondern auch die fortgesetzte Diskussion um die Überlastung von Stromnetzen durch die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien und die angebliche Überförderung der Photovoltaik-Industrie dürften ihren Teil zur Verunsicherung von Investoren in Photovoltaik-Anlagen beigetragen haben. Auch im europäischen Auslandsgeschäft blieb die Entwicklung hinter unseren Erwartungen zurück. In Italien, dem wichtigsten Auslandsmarkt der Sunways AG, führte die monatelange Diskussion über die weitere Entwicklung der staatlichen Förderung zu Verunsicherung und lastete damit auf der Nachfrage nach unseren Produkten.

Aufgrund der stockenden Nachfrage nach Photovoltaik-Produkten erreichte der Umsatz der Sunways AG im ersten Quartal 2011 eine Höhe von 22,2 Mio. € und damit etwa die Hälfte des im Vorjahreszeitraum erzielten Niveaus (Q1/2010: 44,3 Mio. €). Die in allen Märkten unterhalb der Erwartungen liegende Nachfrage und der resultierende Preisdruck schlugen sich in einem schwachen Betriebsergebnis nieder. Nach 4,7 Mio. € im ersten Quartal 2010 drehte das EBIT im Berichtszeitraum auf -3,5 Mio. €. Sunways hatte mit einem schwachen Start und einem negativen Betriebsergebnis in den ersten drei Monaten gerechnet. Wegen der unerwartet hohen Lagerbestände und der zurückhaltenden Nachfrage entwickelte sich das Betriebsergebnis jedoch schlechter als erwartet. Das Nachsteuerergebnis im ersten Quartal belief sich auf -2,7 Mio. € (Q1/2010: 2,0 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag dementsprechend bei -0,23 € (Q1/2010: 0,27 €).

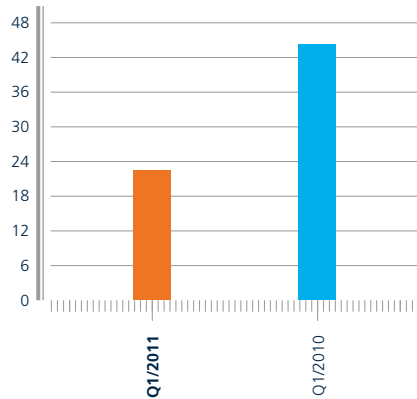
Im Zusammenhang mit der Ende des Jahres 2010 begonnenen Herstellkooperation für Solarmodule mit LDK Solar wurden im Berichtsquartal erhebliche Mengen an Solarzellen an den chinesischen Partner geliefert, sodass die Gesamtleistung der Sunways AG in den ersten drei Monaten 2011 bei 44,3 Mio. € lag und damit 90 % des Vorjahreswertes erreichte (Q1/2010: 49,6 Mio. €). Diese Zelllieferungen, die nicht in den Quartalsumsatz eingeflossen sind, stellen den wesentlichen Anteil der Bestandsveränderung von 22,1 Mio. € im ersten Quartal 2011 dar. Sie bilden den Grundstock für die Herstellung der Sunways Module durch LDK Solar und sind die Grundlage für das geänderte Geschäftsmodell mit dem Ziel, steigende Mengen unserer Solarzellen in eigene Module zu verbauen.

Aufgrund der günstigeren Kostenstruktur wird sich die Wettbewerbsfähigkeit unseres Segments Solarmodule nachhaltig verbessern. Die zukünftig höhere Verfügbarkeit von Sunways Solarmodulen zu attraktiven Preisen bildet die Grundlage für das weitere Wachstum dieses Produktbereichs.

KONZERNENTWICKLUNG IN MIO. €

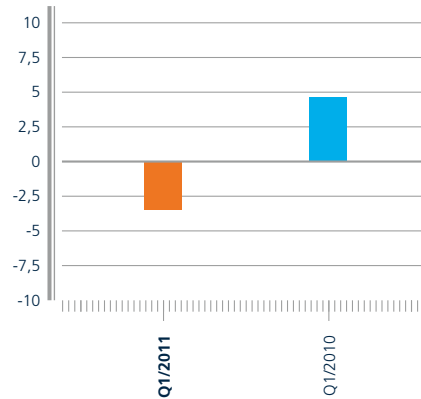
Umsatz

um 22,1 Mio. € gesunken



EBIT

um 8,2 Mio. € zurückgegangen



Rundungsdifferenzen sind möglich.

In der Bilanz spiegeln sich die schwache Nachfrage zum Jahresauftakt und die Lieferungen von Solarzellen an LDK Solar zur Produktion von Sunways Solarmodulen in einem Anstieg des Umlaufvermögens, insbesondere der Vorräte, wider: Diese stiegen von 31,3 Mio. € (31. Dezember 2010) auf 64,2 Mio. € (31. März 2011). Die liquiden Mittel nahmen gleichzeitig von 13,8 Mio. € (31. Dezember 2010) auf 3,9 Mio. € (31. März 2011) ab. Insgesamt wuchsen die kurzfristigen Vermögenswerte zum Ende des ersten Quartals auf 83,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 58,5 Mio. €). Im Zuge der Ausweitung des Working Capitals erhöhten sich auch die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital der Sunways AG belief sich zum Ende des ersten Quartals 2011 auf 65,6 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 47,8 % bzw. einem Kapitalanteil je Aktie von 5,66 €.

Die Umsätze außerhalb Deutschlands wurden im ersten Quartal 2011 nahezu vollständig im europäischen Ausland generiert. Mit einem Volumen von 12,8 Mio. € übertrafen sie erstmals den Inlandsumsatz in Höhe von 9,4 Mio. €. Im ersten Quartal 2010 lag der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts mit einem Volumen von 7,1 Mio. € nur bei 16,0 %. Im Vergleich dazu wuchs der Auslandsbeitrag im Berichtszeitraum auf 57,7 % kräftig an. Wichtigste Absatzmärkte im ersten Quartal waren Italien und die Schweiz; sie standen zusammengenommen für etwa 80 % der gesamten Auslandsumsätze.

Etwa die Hälfte der ausländischen Konzernumsätze – oder rund 57 % der Umsätze mit Solarmodulen und rund 70 % der Umsätze mit Solarinvertoren – wurde im ersten Quartal in Italien erzielt. Absolut gesehen lag das Geschäftsvolumen in Italien jedoch aufgrund anhaltender Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der staatlichen Fördermaßnahmen ebenfalls unter den Erwartungen der Sunways AG für die ersten Monate des Jahres 2011. Die Schweiz war im Berichtsquartal mit einem Umsatzanteil von rund 82 % der größte ausländische Absatzmarkt für Sunways Solarzellen und mit einem Umsatzanteil von knapp 24 % der zweitgrößte Auslandsmarkt für Solarmodule.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

	1. Quartal 2011		1. Quartal 2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Deutschland	9,4	42,2	37,2	84,0
Restliches Europa	12,8	57,7	7,1	16,0
Amerika	0,0	0,0	0,0	0,0
Asien	0,0	0,0	0,0	0,0
Restliche Welt	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	22,2	100,0	44,3	100,0

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 beschriebenen Risiken und Chancen ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag. Nach Ablauf des Berichtszeitraums und in Kenntnis der Umsätze und Auftragseingänge im April hat die Sunways AG am 04. Mai 2011 ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2011 zurückgenommen. Vor dem Hintergrund der auch über das erste Quartal hinaus schwächer als geplanten Nachfrageentwicklung im In- und Ausland und dem marktweit hohen Angebotsvolumen an Komponenten für Photovoltaik-Anlagen geht Sunways nicht mehr davon aus, die für das Geschäftsjahr 2011 angestrebte zweistellige Wachstumsrate beim Umsatz erreichen zu können. Das Ertragsziel, d. h. eine EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich, hält das Unternehmen unverändert aufrecht.

Segmentberichterstattung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung entspricht den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Sunways misst den Erfolg der Segmente primär anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer. Die Segmentvermögenswerte umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, die direkt zugeordnet werden können.

Die dargestellten Umsatzerlöse stellen die Außenumsatzerlöse des Konzerns dar. Zwischen den Segmenten Solarzellen und Solarmodule wurden im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von 4,9 Mio. € (Q1/2010: 5,2 Mio. €) getätigt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Sunways AG sowie die Segmentvermögen:

	1. Quartal 2011					1. Quartal 2010				
	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	7,5	16,4	3,1	-4,9	22,2	21,7	18,7	9,1	-5,2	44,3
EBITDA	0,6	-1,1	-1,4	0,0	-1,9	4,1	0,8	1,3	0,0	6,2
Abschreibungen	1,4	0,0	0,2	0,0	1,6	1,3	0,0	0,2	0,0	1,5
EBIT	-0,8	-1,1	-1,6	0,0	-3,5	2,8	0,8	1,1	0,0	4,7
Investitionen	0,4	0,0	0,1	0,0	0,5	0,5	0,0	0,2	0,0	0,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

	31.03.2011				31.12.2010			
	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Gesamt	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Segmentvermögen	85,2	18,6	22,2	126,0	70,9	5,1	19,0	95,0

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Überleitungsrechnungen der Summe der Segmentergebnisse (EBIT) zum Konzernergebnis sowie die Überleitung des Segmentvermögens zu den Konzern-Gesamt-Aktiva.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN DER SUMME DER SEGMENTERGEBNISSE (EBIT) ZUM KONZERNERGEBNIS

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
	Mio. €	Mio. €
Gesamt-EBIT (Segmente)	-3,5	4,7
Zinsergebnis	-0,3	-0,3
Ergebnis vor Steuern	-3,8	4,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,1	-1,2
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-2,7	3,2

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DES SEGMENTVERMÖGENS ZU DEN KONZERN-GESAMT-AKTIVA

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Summe Segmentvermögen	126,0	95,0
Liquide Mittel	3,9	13,8
Aktive latente Steuern	1,7	0,6
Steuerforderungen	5,5	3,2
Gesamt Aktiva	137,1	112,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Solarzellen. Die Entwicklung des Segments Solarzellen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 spiegelt die laufenden Veränderungen im Geschäftsmodell der Sunways AG wider. Sunways hat das Ziel, einen kontinuierlich steigenden Teil seiner Solarzellen in eigene Solarmodule zu verbauen. Dadurch vermindert sich der externe Absatz von Solarzellen gegenüber früheren Zeiträumen. Gleichzeitig wurden früher Solarzellen für die Produktion eigener Module zum Teil an Modulhersteller verkauft und im Segment Solarmodule zurückgekauft. Dieser Anteil an extern realisiertem Umsatz hat sich in großem Umfang zugunsten von Beistellungen für die Produktion von Sunways Solarmodulen vermindert. Im Rahmen der Modulherstellkooperation mit LDK Solar, die Ende 2010 begann, arbeiten wir ausschließlich mit beigestellten Solarzellen. Die Solarzellen für die bei LDK Solar produzierten Sunways Solarmodule der Eco-Line verbleiben während der gesamten Lieferkette nach und von China im Umlaufvermögen der Sunways AG. Im Gegensatz zum früheren Geschäftsmodell fehlt damit ein großer Teil des externen Zellumsatzes.

Die im ersten Quartal an LDK Solar gelieferten Solarzellen bilden den Grundstock für den Aufbau dieser Kooperation. Der im ersten Quartal mit Solarzellen erzielte Umsatz lag bei 7,5 Mio. € (Q1/2010: 21,7 Mio. €). Dementsprechend fiel auch der Absatz von Solarzellen mit 6,8 Megawatt peak deutlich niedriger aus als im Vergleichsquarter (Q1/2010: 17,8 Megawatt peak). Dagegen lag die Produktion von Sunways Solarzellen in Arnstadt und Konstanz im ersten Quartal 2011 bei 24,1 Megawatt peak und damit rund 4 % über dem Wert des Vorjahresquartals (Q1/2010: 23,1 Megawatt peak).

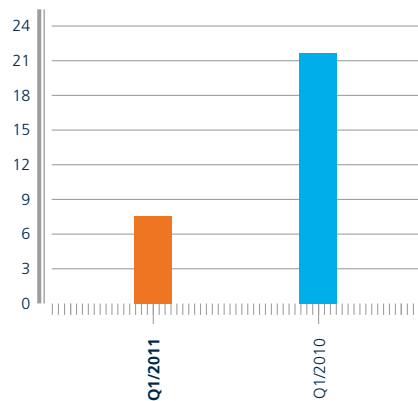
Aufgrund der beschriebenen Veränderungen im Geschäftsmodell verminderte sich auch der Inlandsumsatz im Segment im ersten Quartal um rund 70 %. Der Umsatz mit ausländischen Kunden für unsere Solarzellen wuchs auf 1,5 Mio. € und lag damit bei etwa dem Dreifachen des Vergleichs quartals (Q1/2010: 0,5 Mio. €). Beträchtlichen Anteil an dieser Steigerung hatte die Schweiz mit einem Umsatzbeitrag von 1,2 Mio. €.

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Segment fiel durch die geringen Umsätze im ersten Quartal 2011 mit -0,8 Mio. € negativ aus (Q1/2010: 2,8 Mio. €).

SOLARZELLEN: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €

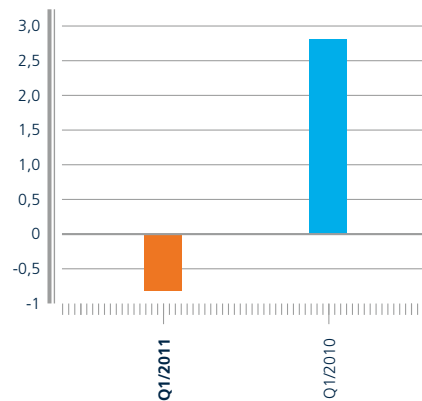
Umsatz

um 14,2 Mio. € gesunken



EBIT

um 3,6 Mio. € zurückgegangen

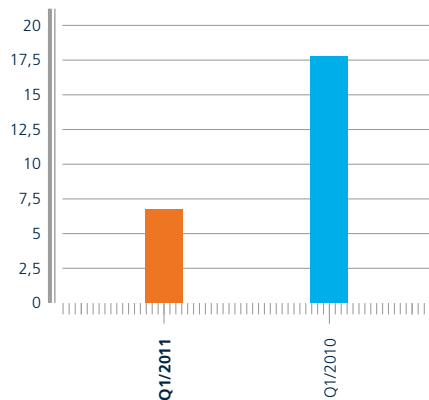


Rundungsdifferenzen sind möglich.

SOLARZELLEN: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp

Absatz

um 11 MWp vermindert



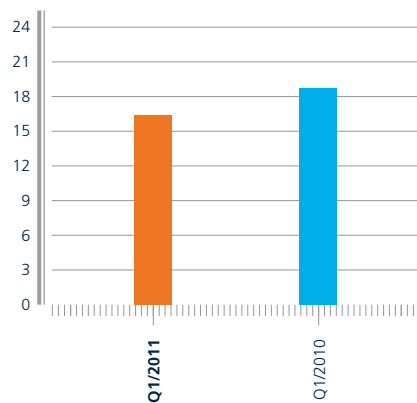
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Solarmodule. Im Segment Solarmodule erzielte die Sunways AG im ersten Quartal 2011 einen Umsatz in Höhe von 16,4 Mio. € (Q1/2010: 18,7 Mio. €). Dies ist ein Rückgang um 12 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Den Absatz an Solarmodulen konnten wir dagegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17 % auf 11,7 Megawatt peak steigern (Q1/2010: 10,0 Megawatt peak). Die gegenläufige Entwicklung von Absatz und Umsatz erklärt sich einerseits durch die im ersten Quartal 2011 noch begrenzte Verfügbarkeit von Sunways Eco-Line-Modulen aus der Herstellkooperation mit LDK Solar; der notwendige Grundstock an Eco-Line-Modulen wurde im ersten Quartal 2011 aufgebaut. Mit der Veränderung des Geschäftsmodells hin zu hochqualitativen Eco-Line-Modulen aus Sunways Solarzellen hat Sunways als weitere Produktreihe auch klassische Handelsware aufgenommen; die Module der Handelsware stammen ebenfalls von LDK Solar. Sunways sichert mit dieser Produktpalette seinen Kunden die Wettbewerbsfähigkeit über das gesamte Spektrum der Photovoltaik-Module und -Systeme. Der überwiegende Verkauf von Handelsware-Modulen im ersten Quartal 2011 hat damit andererseits dazu geführt, dass der Durchschnittspreis im Segment Solarmodule gegenüber dem Vergleichsquartal 2010 deutlich zurückgegangen ist. Trotz der kontinuierlichen Absatzsteigerung im Verlauf der Monate Januar bis März 2011 sank daher das Betriebsergebnis (EBIT) im Segment. Nach 0,8 Mio. € im Vergleichsquartal des Vorjahres lag das EBIT im ersten Quartal 2011 bei -1,1 Mio. €.

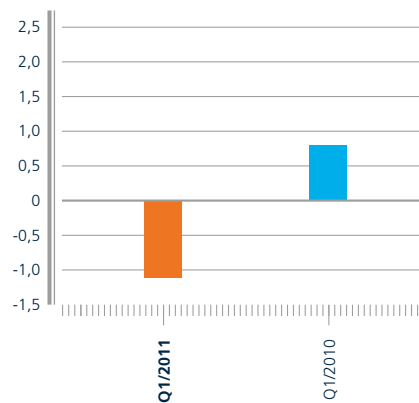
Aufgrund der geringen Marktnachfrage und der hohen Lagerbestände im Handel erreichte der Umsatz mit Solarmodulen in Deutschland im ersten Quartal 2011 nur eine Höhe von 6,5 Mio. € (Q1/2010: 14,1 Mio. €). Der Umsatz in unseren europäischen Auslandsmärkten hat sich dagegen mit 10,0 Mio. € im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (Q1/2010: 4,6 Mio. €). Diese positive Entwicklung konnte jedoch den Rückgang in Deutschland nicht kompensieren. Der Anteil der Auslandsumsätze im Segment erreichte 60,7 % (Q1/2010: 24,5 %). Die größten Abnehmer waren Italien mit einem Umsatz von 5,7 Mio. €, die Schweiz mit 2,4 Mio. € und Spanien mit 0,9 Mio. €.

SOLARMODULE: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €

Umsatz
um 2,3 Mio. € gesunken



EBIT
um 1,9 Mio. € zurückgegangen

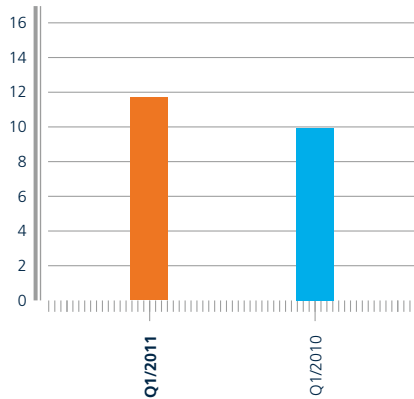


Rundungsdifferenzen sind möglich.

SOLARMODULE: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp

Absatz

um 1,7 MWp gesteigert



Rundungsdifferenzen sind möglich.

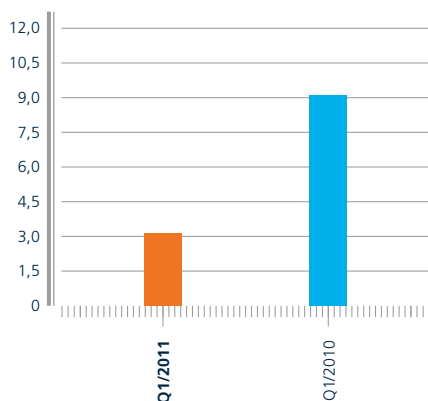
Solarinverter. Vom schwachen Jahresauftakt am härtesten getroffen wurde der Produktbereich Solarinverter. Nach den zeitweise massiven Versorgungsengpässen im vergangenen Jahr hatten sich Großhändler und Installateure zum Jahresende hin verstärkt mit Wechselrichtern eingedeckt, die dann jedoch aufgrund der zögerlichen Nachfrage nicht im erwarteten Umfang abgesetzt werden konnten. Dadurch sank auch die Nachfrage auf der Herstellerstufe. Infolgedessen ging der Umsatz im Segment um 65,9 % auf 3,1 Mio. € zurück – nach 9,1 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Absatz an Sunways Solarinvertoren sank in gleicher Weise auf 12,8 Megawatt peak im ersten Quartal (Q1/2010: 37,7 Megawatt peak). Die erzielbaren Marktpreise blieben damit im Durchschnitt über alle Geräte weitgehend stabil. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Segment ging um 2,7 Mio. € auf -1,6 Mio. € zurück (Q1/2010: 1,1 Mio. €).

In Deutschland wurde im ersten Quartal 2011 ein Umsatz von 1,8 Mio. € erzielt – ein Rückgang um rund drei Viertel gegenüber dem Vergleichsquartal (Q1/2010: 7,1 Mio. €). Im europäischen Ausland konnten wir mit unseren Wechselrichtern im ersten Quartal einen Umsatz von 1,3 Mio. € erzielen. Gegenüber dem ersten Quartal 2010 mit 1,9 Mio. € sind damit auch die Auslandsumsätze im Segment aufgrund der allgemeinen Marktlage um rund ein Drittel zurückgegangen. Ihr Anteil stieg im vergangenen Quartal dagegen auf 43,0 % (Q1/2010: 26,8 %). Auch im Segment Solarinverter war Italien der wichtigste Auslandsmarkt. Erfreulicherweise konnte der Umsatz dort mit 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden (Q1/2010: 0,4 Mio. €).

SOLARINVERTER: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €

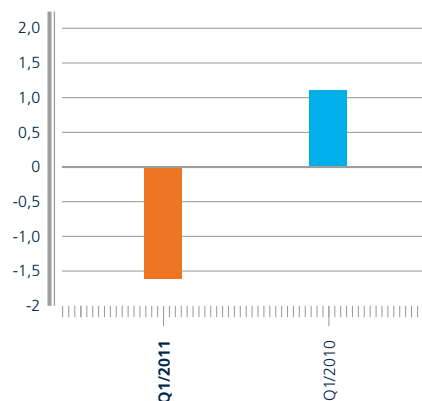
Umsatz

um 6,0 Mio. € gesunken



EBIT

um 2,7 Mio. € zurückgegangen

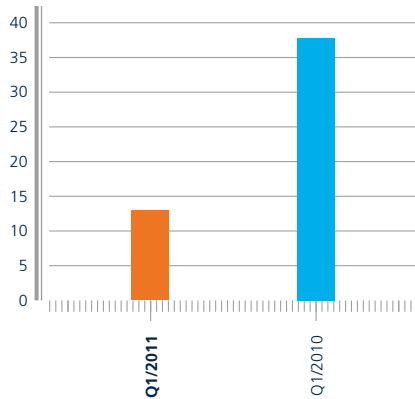


Rundungsdifferenzen sind möglich.

SOLARINVERTER: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp

Absatz

um 24,9 MWp vermindert



Rundungsdifferenzen sind möglich.

Technologie und Produkte.

Leistung, Qualität und Design stehen im Vordergrund. Die Sunways AG ist einer der Pioniere der Solartechnologie in Deutschland. Seit 1993 arbeiten wir an der nachhaltigen Energieversorgung durch Strom aus der Sonne. Heute entwickelt, produziert und vertreibt Sunways technologisch führende, hocheffiziente Bausteine für Photovoltaik-Anlagen sowie komplette Systeme. Unsere Produkte zeichnen sich aus durch höchste Qualität und anspruchsvolles Design. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen, z. B. für die Integration von Photovoltaik in moderne Architektur und energieeffiziente Gebäude. Hier wollen wir die Möglichkeiten der Photovoltaik für die Energiegewinnung und Gestaltung ästhetisch anspruchsvoll nutzen. Damit arbeiten wir an der fortschreitenden Integration der Solartechnologie in den Alltag.

Bei der Leistung von Silizium-Solarzellen gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen. Im August 2010 konnten wir den Prototyp einer monokristallinen Solarzelle im 6-Zoll-Format mit einem Wirkungsgrad von über 19 % vorstellen. Und wir wollen die Ausbeute weiter kontinuierlich steigern – nicht nur unter Laborbedingungen, sondern auch in der Serienproduktion. Derzeit erreichen wir dort im Branchenvergleich hervorragende Wirkungsgrade von durchschnittlich mehr als 17,5 % bei monokristallinen Zellen. Verbaut in einem Standardmodul mit 60 Solarzellen ergibt dies eine Nominalleistung von bis zu 250 Watt peak je Modul oder über 4 Watt peak pro Standardzelle mit einer Fläche von 156x156 mm (6 Zoll). In Kombination mit unseren hocheffizienten Solarinvertoren lassen sich bis zu 98 % der Energie als Netzstrom nutzen. Zur langfristigen Sicherung der Erträge bieten wir unseren Kunden Leistungsgarantien für unsere Solarmodule und -inverter. Die im Grundpreis enthaltene Ertragsgarantie unserer Solarinverter lässt sich auf Wunsch auf bis zu 20 Jahre verlängern. Bei den Sunways Solarmodulen garantieren wir unseren Kunden, dass die tatsächlich erzielte Leistung immer über der Nennleistung liegt und dass die tatsächliche Leistung der Module auch nach zwölf Jahren Betrieb noch mindestens 90 % der Nominalleistung entspricht. Die Qualität unserer Produkte macht solche Garantien möglich.

Neue Produkte und Services auf Messen in Deutschland und Frankreich vorgestellt. Vom 15. bis 18. Februar haben wir gemeinsam mit unserem ersten zertifizierten Servicepartner für Sunways Solarmodule und Sunways Solarinverter in Frankreich, der Wattsol S.A.R.L., an der Messe „Salon des Energies Renouvelables“ in Lyon teilgenommen. Wattsol wurde 2001 gegründet und ist ein auf die Installation von solaren Energiesystemen spezialisiertes Unternehmen. Wattsol bedient den französischen Markt unter anderem mit 3-Kilowatt-Kits aus Sunways Solarmodulen, Sunways Solarinvertoren und entsprechenden Befestigungssystemen.

Passend für diese in Europa beliebte Größenordnung von Photovoltaik-Dachanlagen bietet Sunways jetzt den Solarinverter NT 3000 mit 3 Kilowatt Nennleistung und bis zu 98 % Wirkungsgrad. Er wurde der Fachwelt zum ersten Mal in Lyon vorgestellt und verfügt wie die anderen Geräte der NT-Serie über einen integrierten DC-Lasttrennschalter, die HERIC®-Topologie, ein effektives Stromfluss-Management, CAN-Bus-Vernetzung, aktive Email-Alarmierung, Sunways Browser, Netzwerkanschluss und Grafik-Display.

Nur wenige Tage nach der Messe in Lyon fand das 26. Symposium für Photovoltaische Solarenergie in Bad Staffelstein statt, das wichtigste Anwendertreffen im deutschsprachigen Raum. Die Sunways AG war selbstverständlich auch hier mit ihren neuen Produkten vertreten. Neben dem NT 3000 präsentierte Sunways die neuen Outdoor-Versionen der beiden bewährten Zentralwechselrichter PT 30 und PT 33. Sie sind seit April verfügbar und für den Einsatz im Freien gedacht. Das neu entwickelte Gehäuse berücksichtigt die unterschiedlichsten Anforderungen direkter und indirekter Witterungseinflüsse. Ein Montagesockel sorgt für komfortable Anschlussmöglichkeiten und sicheren Stand. Mit einem Spitzenwirkungsgrad von 98 % halten die Geräte der PT-Serie den Weltrekord in ihrer Klasse. Wie bei den Geräten der NT-Serie gehört umfangreiche Kommunikationsausrüstung auch bei den PT-Geräten zur Grundausstattung. Seit April sind die Geräte der PT-Serie als EU-Geräte europaweit einsetzbar und nach der aktuellen Mittelspannungsrichtlinie zertifiziert. Neu vorgestellt wurde in Bad Staffelstein auch eine iPhone-App, die den mobilen Zugriff auf das Sunways Anlagenportal oder einzelne Sunways Solarinverter ermöglicht.

Die Besucher der Ausstellung konnten auch die neuen Sunways Solarmodule der Eco-Line in Augenschein nehmen. Sie werden mit hocheffizienten Sunways Solarzellen nach Sunways Qualitätskriterien durch LDK Solar produziert. Sie stehen in Leistungsklassen bis 250 Watt peak (monokristalline Module) bzw. 245 Watt peak (multikristalline Module) zur Verfügung und durch die Vorteile der globalen Arbeitsteilung stimmen am Ende Leistung, Qualität und Preis.

Personal- und Sozialbereich.

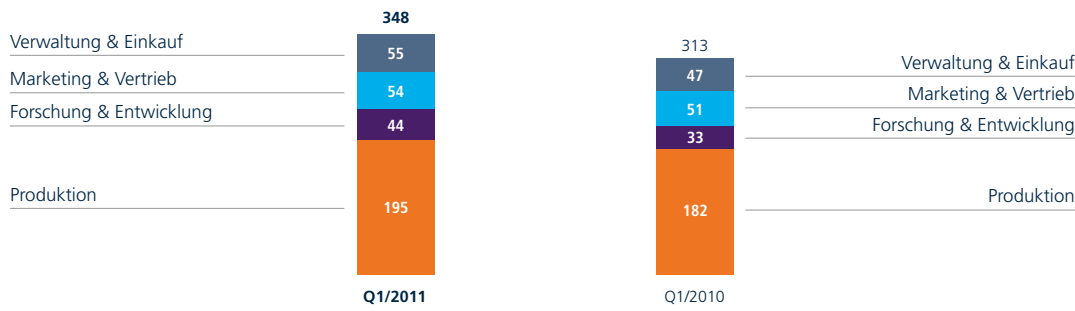
Zum 31. März 2011 beschäftigte die Sunways AG 348 fest angestellte Mitarbeiter; zusätzlich waren 17 Auszubildende im Unternehmen tätig. Am Ende des ersten Quartals 2010 waren es 313 Mitarbeiter und 13 Auszubildende. Damit ist die Zahl an festen Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Wachstum des Unternehmens im letzten Jahr um 35 Personen bzw. 12 % gestiegen. Die Zahl an Auszubildenden stieg im selben Zeitraum um vier Jugendliche bzw. 12 %. Die größere Zahl an Auszubildenden unterstreicht den Erfolg der Sunways AG im zunehmenden Wettbewerb um gut qualifizierte Schulabgänger.

Um der deutlich höheren Nachfrage nach Sunways Produkten und den gestiegenen Produktionsvolumina gerecht zu werden, ist die Zahl der Beschäftigten in der Produktion im Vergleich zum Ende des Vorjahresquartals von 182 auf 195 Mitarbeiter gestiegen. Die Sunways AG ist ein technologisch führender Anbieter von Solartechnologie. Um diese Führungsposition und den Nachschub an neuen Produkten und Lösungen zu sichern, wurde der Bereich Forschung und Entwicklung gegenüber dem Ende des Vergleichs quartals mit elf Mitarbeitern verstärkt. Zum 31. März 2011 waren insgesamt 44 Mitarbeiter in diesem Bereich tätig. Dies entspricht einem Anteil von rund 13 % an der Belegschaft des Sunways AG.

Gegenüber dem 31. März 2010 wurde der Bereich Marketing und Vertrieb mit drei zusätzlichen Mitarbeitern verstärkt. In dieser Zahl spiegelt sich unter anderem das Key-Account-Management für unsere französischen Kunden wider. Im Bereich Verwaltung/Einkauf stieg die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vergleichszeitpunkt um acht Personen. Hierin zeigt sich vor allem der Ausbau von Einkauf und Supply-Chain-Management im Zusammenhang mit der gestiegenen Nachfrage nach Sunways Solarinvertoren bzw. der Modulherstellkooperation mit der LDK Solar.

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Mitarbeiter nach ihren Funktionsbereichen (ohne Berücksichtigung der vier Vorstandsmitglieder sowie der Auszubildenden).

MITARBEITER NACH BEREICHEN



Aktienbesitz von Organmitgliedern und Directors' Dealings.

Aktienbesitz von Organmitgliedern. Nachfolgende Übersicht zeigt den Besitz des Vorstands und des Aufsichtsrates an Sunways Aktien zum 31. März 2011.

Vorstand	Aktien per 31.03.2011
Michael Wilhelm, Vorsitzender	2.000
Roland Burkhardt	1.780.345
Jörg von Strom	2.500
Jürgen Frei	1.500
Aufsichtsrat	
Otto Mayer, Vorsitzender	750.000
Andreas Görwitz	10.000
Thomas Nordmann	6.000

Directors' Dealings. Gemäß § 15a WpHG haben Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, und Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Verbindung stehen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte insgesamt den Betrag von 5.000 € bis zum Ende des Kalenderjahres übersteigt.

Im Berichtszeitraum wurden uns keine Directors' Dealings gemeldet.

Aussichten für das Gesamtjahr 2011.

Die unter den Erwartungen liegende schwache Nachfrage nach Photovoltaik-Produkten in den von der Sunways AG bedienten europäischen Märkten im Verlauf der ersten Monate des Jahres hat im ersten Quartal 2011 zu einer deutlich rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in allen drei Segmenten des Unternehmens geführt. Vor diesem Hintergrund rechnet Sunways nicht mehr damit, das im Geschäftsjahr 2011 ursprünglich angestrebte Umsatzwachstum mit einer zweistelligen Wachstumsrate erreichen zu können. Das Ergebnisziel für 2011 hält Sunways jedoch aufrecht und erwartet weiterhin eine EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Das Unternehmen wird sowohl auf der Absatzseite als auch mit Blick auf die Kosten zeitnah alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um dieses Ziel zu erreichen.

Sunways rechnet für das zweite Quartal mit positiven Impulsen in seinen wichtigsten Märkten. In Italien sollte durch die Entscheidung über die weitere Entwicklung der staatlichen Förderung die auf dem Markt lastende Unsicherheit schwinden. Das neue Gesetz führt insbesondere zahlreiche Verbesserungen und Vereinfachungen für kleine Anlagen ein; in diesem Segment ist Sunways besonders stark vertreten. Die Tarife für die Photovoltaik-Stromerzeugung in Italien werden auch in den nächsten Jahren über denen in Deutschland liegen. In Deutschland rechnen wir damit, dass der Druck auf die Preise infolge des hohen Angebotsvolumens mit Aussicht auf verbesserte Renditen beim Endverbraucher die Nachfrage stimulieren wird. Ein zusätzlicher Nachfrageimpuls wird von der geplanten Absenkung der Einspeisevergütung zum 01. Juli 2011 erwartet.

Der im abgelaufenen Quartal aufgebaute Grundstock an Solarmodulen aus der Herstellkooperation mit LDK Solar erhöht die Verfügbarkeit von Sunways Solarmodulen zu wettbewerbsfähigen Preisen. Insgesamt konnte mit dieser Veränderung des Geschäftsmodells auch die Kostenstruktur im Segment Solarmodule nachhaltig verbessert werden. Im Invertergeschäft verfolgt Sunways das Ziel, über den Ausbau des Geschäftsmodells mit OEM-Wechselrichtern mit neuen Kundengruppen zusätzliche Vertriebskanäle aufzubauen und damit neue, insbesondere auch internationale Märkte zu erschließen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung dieser Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

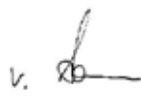
Konstanz, den 12. Mai 2011



Michael Wilhelm
Vorstandsvorsitzender –
Strategie und Finanzen



Roland Burkhardt
Mitglied des Vorstands –
Technologie, Forschung
und Entwicklung



Jörg v. Strom
Mitglied des Vorstands –
Einkauf, Produktion
und Supply Chain



Jürgen Frei
Mitglied des Vorstands –
Vertrieb und Marketing

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2011

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2011.

Aktiva	Anhang	31.03.2011	31.12.2010
		Nr.	Mio. €
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	C.1.	3,9	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.2.	7,0	5,6
Vorräte	C.3.	64,2	31,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	C.2.	0	0,4
Abgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	C.2.	8,4	7,3
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		83,5	58,5
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	C.4.	36,2	37,4
Immaterielle Vermögenswerte	C.5.	1,4	1,4
Finanzanlagen		0,1	0,1
Geschäfts- oder Firmenwert		0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	C.6.	14,2	14,6
Latente Steuern	C.7.	1,7	0,6
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		53,7	54,1
Aktiva, gesamt		137,2	112,7
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	C.8.	13,1	3,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.9.	32,2	11,1
Erhaltene Anzahlungen		0,5	0,2
Rückstellungen	C.9.	5,7	7,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C.9.	0,4	2,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	C.9.	0,5	0,5
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	C.12.	1,8	1,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		54,2	26,2
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	C.10.	5,4	6,2
Sonstige langfristige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten	C.11.	3,1	2,8
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	C.12.	8,3	8,8
Latente Steuern		0,5	0,5
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		17,3	18,3
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C.13.	11,6	11,6
Kapitalrücklage	C.13.	37,5	37,5
Einbehaltene Ergebnisse		16,6	19,3
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-0,1	-0,2
Konzerneigenkapital		65,6	68,2
Gesamt Passiva		137,2	112,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011.

	Anhang	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
	Nr.	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	D.1.	22,2	44,3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	D.2.	22,1	5,3
Gesamtleistung		44,3	49,6
Sonstige betriebliche Erträge	D.3.	1,4	0,6
Materialaufwand		-39,2	-36,6
Personalaufwand	D.4.	-4,4	-4,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	D.5.	-1,6	-1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.6.	-4,0	-3,4
Beteiligungserträge		0	0
Betriebsergebnis (EBIT)		-3,5	4,7
Zinserträge		0	0
Zinsaufwendungen	D.7.	-0,3	-0,3
Ergebnis vor Steuern		-3,8	4,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	D.8.	1,1	-1,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	D.9.	-2,7	3,1
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	D.10.	0	-1,1
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-2,7	2,1
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert)	F.	-0,23	0,27
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert)	F.	0,00	-0,09
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	F.	-0,23	0,18
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		11.588.613	11.588.613

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011.

	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
	Mio. €	Mio. €
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-2,7	2,1
Veränderung des Marktwerts derivativer Finanzinstrumente im Hedge-Accounting	0,1	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-2,6	2,1

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011.

	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
	Mio. €	Mio. €
Laufende Geschäftstätigkeit		
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,5	4,7
Abschreibungen	1,6	1,5
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-0,5	-0,5
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte, Abgrenzungsposten	-1,9	5,7
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	-32,8	-10,9
Zunahme/Abnahme (-) der Lieferantenverbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen sowie anderer Verbindlichkeiten	20,4	-1,8
Ertragsteuern	-1,6	0,0
Gezahlte Zinsen	-0,2	-0,3
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-18,5	-1,6
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Anlagevermögen	-0,5	-0,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-0,5	-0,7
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen/Auszahlungen (-) aus langfristigen Bankdarlehen	-0,4	-0,4
Einzahlungen/Auszahlungen (-) aus kurzfristigen Bankdarlehen	9,9	0,0
Auszahlungen (-) aus sonstigen Verbindlichkeiten	-0,4	-0,6
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	9,1	-1,0
Netto-Zufluss/-Abfluss (-) flüssiger Mittel	-9,9	-3,2
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	13,8	21,9
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	3,9	18,7
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	3,9	18,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011.

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Derivative Finanz- instrumente	Konzern- eigenkapital
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
01.01.2010	11,6	37,3	9,9	-0,3	58,6
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Konzernüberschuss	0,0	0,0	2,1	0,0	2,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31.03.2010	11,6	37,4	12,0	-0,3	60,7
01.01.2010	11,6	37,3	9,9	-0,3	58,6
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Konzernüberschuss	0,0	0,0	9,3	0,0	9,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.12.2010	11,6	37,5	19,3	-0,2	68,2
01.01.2011	11,6	37,5	19,3	-0,2	68,2
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss	0,0	0,0	-2,7	0,0	-2,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.03.2011	11,6	37,5	16,6	-0,1	65,6

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2011 (ANHANG).

A. Allgemeine Angaben, Aufstellungsgrundsätze und Prämissen.

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind die Sunways AG und deren Tochterunternehmen (nachfolgend kurz „Sunways“ oder Konzern). Sunways erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Millionen Euro (Mio. €) aufgestellt. Sunways ist ein in Deutschland ansässiges, überwiegend in Deutschland und Europa tätiges Unternehmen in der Photovoltaik-Industrie.

Die Konzernbilanz zum 31. März 2011, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die drei Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Gesamtergebnisrechnung für die drei Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Konzernkapitalflussrechnung für die drei Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die drei Monate zum 31. März 2011 und 2010 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Der Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden. Er enthält nicht sämtliche Angaben, die für den Konzernabschluss am Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb zusammen mit dem von Sunways für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden. Zusätzlich wurden die ab dem 01. Januar 2011 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die ab dem neuen Geschäftsjahr zum 01. Januar 2011 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen führen zu keinen wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung.

Die gemäß IFRS 8 „operative Segmente“ vorgenommene Einteilung der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in die in der Berichterstattung ausgewiesenen Segmente erfuhr im Berichtszeitraum keine Änderung. Die Einteilung erfolgt unverändert zum Vorjahr in die nachfolgenden drei Produktbereiche:

Der Produktbereich Solarzellen umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Solarzellen mit den beiden Produktionsstätten in Konstanz und Arnstadt sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

Der Produktbereich Solarmodule beinhaltet die Aktivitäten im Handel und Vertrieb von Solarmodulen, einschließlich deren Montage.

Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb sowie die Montage von Solarinvertern sind im Produktbereich Solarinverter zusammengefasst.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der vorliegende Konzernzwischenabschluss alle üblichen laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen

vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der europäischen Währungsunion verteilter Währungen entwickelten sich wie folgt:

Währungen	Iso-Code	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		
		31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
US-Dollar	USD	1,4207	1,3362	1,3479
Schweizer Franken	CHF	1,3005	1,2504	1,4276

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis und den -methoden.

In den Konzernabschluss werden neben der Sunways AG sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Sunways AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder deren Finanz- oder Geschäftspolitik durch die Sunways AG bestimmt wird. Zum 31. März 2011 ergaben sich gegenüber dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 keine Änderungen beim Konsolidierungskreis.

Wesentliche konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge und die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Leistungen werden eliminiert.

Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz.

1. Liquide Mittel.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Liquide Mittel	3,9	13,8

Der Rückgang der liquiden Mittel um 9,9 Mio. € steht im Zusammenhang mit dem Anstieg des Nettoumlaufvermögens im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,0	5,6
Finanzielle Vermögenswerte		
Kurzfristiger Anteil aus Finanzforderungen	0,0	0,1
Forderungen aus Derivaten	0,0	0,3
Sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuerforderungen	5,2	3,2
Geleistete Anzahlungen	1,6	3,2
Fördermittel	0,7	0,6
Steuerrückforderungen	0,4	0,0
Übrige	0,5	0,4
Zwischensumme	8,4	7,7
Gesamt	15,4	13,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1,4 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen stichtagsbedingt. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nahezu unverändert zum 31. Dezember 2010 1,6 Mio. €.

Die Fördermittel beinhalten neben Forderungen aus der GA-Förderung (0,6 Mio. €) Zuschüsse zu Forschungsprojekten (0,1 Mio. €).

3. Vorräte.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11,0	9,2
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1,7	1,2
Fertigerzeugnisse und Waren	51,5	20,9
Gesamt	64,2	31,3

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Vorräte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 32,9 Mio. € erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich stichtagsbedingt um 1,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert zum größten Teil aus Materiallieferungen für die Inverterproduktion.

Die Fertigerzeugnisse und Waren haben sich zum 31. März 2011 um 30,6 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist zum einen auf die schwache Absatzentwicklung in sämtlichen Produktbereichen in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres zurückzuführen. Zum anderen ergeben sich aufgrund der Modulherstellkooperation mit dem chinesischen Partner LDK Solar sowie den damit verbundenen Lieferketten höhere Bestände an unterwegs befindlichen Fertigerzeugnissen und Waren. Möglichen Bestandsrisiken bei den Vorräten wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Sachanlagen.

Wesentliche Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen Ersatzinvestitionen am Standort Konstanz sowie Anpassungen der Produktionsanlage in Arnstadt. Weitere Zugänge ergaben sich im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5. Immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. März 2011 betragen die aktivierten Entwicklungsleistungen insgesamt 1,1 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurden gemäß IAS 38 Entwicklungskosten für neue Produkte in Höhe von 0,02 Mio. € aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten entfallen vornehmlich auf die Weiterentwicklung und Ergänzung der Inverterproduktfamilie. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen in den ersten drei Monaten 2011 0,1 Mio. €.

Bei den übrigen Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

6. Sonstige langfristige Vermögenswerte.

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um geleistete Anzahlungen auf Vorräte aus langfristigen Lieferverträgen.

7. Latente Steuern.

Unter dieser Position werden aktive latente Steuern auf bestehende Verlustviträge, auf eliminierte Zwischengewinne sowie Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten ausgewiesen.

8. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Kurzfristiger Anteil der Bankverbindlichkeiten	11,3	1,4
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,6	1,7
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten – im Hedge-Accounting	0,1	0,2
Verbindlichkeiten aus eingebetteten Derivaten	0,1	0,1
Gesamt	13,1	3,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Vom Anteil der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten entfallen 1,4 Mio. € auf den kurzfristigen Teil von langfristigen Bankdarlehen. 9,9 Mio. € entfallen auf laufende Kontokorrentkredite. Die von mehreren Banken gewährten Kreditlinien der Sunways AG betragen zum 31. März 2011 13,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,5 Mio. €).

9. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 21,1 Mio. € resultiert aus dem Aufbau der Bestände im ersten Quartal 2011.

Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 11,3 Mio. €.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten, Gewährleistungen sowie ausstehende Lizenzzahlungen. Sie sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 1,4 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Rückstellungen für Personalkosten sowie einer Abnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 31. März 2011 0,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 2,0 Mio. €). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2010.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	0,2	0,2
Übrige Verbindlichkeiten	0,3	0,3
Gesamt	0,5	0,5

Rundungsdifferenzen sind möglich.

10. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Langfristiger Anteil der Bankverbindlichkeiten	1,8	2,2
Langfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,6	4,0
Gesamt	5,4	6,2

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden der langfristige Anteil der Bankdarlehen zur Finanzierung der Produktionserweiterung in Arnstadt sowie der langfristige Anteil von Mietkaufverbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Anteil der Mietkaufverbindlichkeiten steht vollumfänglich im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionsstätte in Arnstadt.

11. Sonstige langfristige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten.

	31.03.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Abgrenzungsposten für Gewährleistungsverlängerungen	3,1	2,8
Gesamt	3,1	2,8

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Abgrenzungsposten für Gewährleistungsverlängerungen bezieht sich auf Garantieverlängerungen, die über die Zeitdauer des gesetzlichen Anspruchs hinausgehen.

12. Abgegrenzte Investitionszuwendungen.

Die abgegrenzten Investitionszuwendungen betreffen öffentliche Fördermittel, die im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Solarzellenproduktionsstätte der Sunways Production GmbH in Arnstadt, Thüringen, gewährt wurden. Der Abgrenzungsposten wird erfolgswirksam über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Der Betrag entfällt auf die im Rahmen des Ausbaus der Produktionsstätte in Betrieb genommenen Gebäude und Maschinen in Arnstadt.

Die Erträge aus der Auflösung der abgegrenzten Investitionszuwendungen betragen in den ersten drei Monaten 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

13. Eigenkapital.

Gezeichnetes Kapital. Wir verweisen auf die Darstellung „Entwicklung des Eigenkapitals“. In den ersten drei Monaten 2011 ergaben sich keine Veränderungen beim gezeichneten Kapital. Das Grundkapital betrug zum 31. März 2010 11.588.613,00 €.

Kapitalrücklage. Die Entwicklung der Kapitalrücklage zeigt nachfolgende Übersicht:

	Kapitalrücklage
	Mio. €
Stand 01.01.2011	37,5
Ausgabe von Aktienoptionen	0,0
Stand 31.03.2011	37,5

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellung „Entwicklung des Eigenkapitals“.

Aktienoptionsprogramm. Der Geschäftserfolg der Sunways AG ist zu einem großen Teil vom nachhaltigen Einsatz der Mitarbeiter abhängig. Um die Mitarbeiter langfristig zu motivieren und am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen, wurde 2000, 2006 und 2009 je ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt.

Der in der Berichtsperiode für die bereits ausgegebenen Aktienoptionen erfasste Personalaufwand betrug 0,03 Mio. €.

Bezüglich der bereits bestehenden Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss der Sunways AG zum 31. Dezember 2010.

Im ersten Quartal 2011 wurden keine neuen Aktienoptionen ausgegeben bzw. ausgeübt. Die Anzahl der Aktienoptionen hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht geändert.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

1. Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche Geschäftsbereiche, die im Konzern verfolgt werden. Der Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 50 % ist unter anderem auf die schwache Nachfrage nach Solarprodukten im ersten Quartal 2011 zurückzuführen.

Bezüglich der Verteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Darstellung unter „Segmentberichterstattung“.

2. Bestandsveränderung.

Die Bestandserhöhung um 22,1 Mio. € steht zum einen in Zusammenhang mit dem schwachen Absatz im ersten Quartal. Darüber hinaus ergeben sich insbesondere durch die Lohnfertigung von Modulen in China und die damit verbundenen Lieferketten erhöhte Bestände.

3. Sonstige betriebliche Erträge.

	31.03.2011	31.03.2010
	Mio. €	Mio. €
Auflösung Investitionszuwendungen	0,5	0,5
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	0,1
Erträge aus Kursdifferenzen	0,3	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,4	0,0
Übrige	0,2	0,0
Gesamt	1,4	0,6

Rundungsdifferenzen sind möglich.

4. Personalaufwand.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2010 um 0,4 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Personalbestand zurückzuführen.

Zum 31. März 2011 waren insgesamt 348 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 313).

Im Personalaufwand sind in den ersten drei Monaten 2011 Aufwendungen für die im Rahmen der ausstehenden Aktienoptionsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. €) enthalten.

5. Abschreibungen.

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögenswerte. Außerordentliche Abschreibungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Die Abschreibungen auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten betragen zum 31. März 2011 0,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. €). Insgesamt haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur unwesentlich erhöht.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Raum- und Betriebskosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten.

	31.03.2011	31.03.2010
	Mio. €	Mio. €
Raum- und Betriebskosten	1,2	1,2
Vertriebskosten	1,1	0,8
Externe Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,1
Aufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen	0,1	0,0
Übrige	1,4	1,3
Gesamt	4,0	3,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

7. Zinsaufwendungen.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die laufende Tilgung der langfristigen Darlehen zurückzuführen. Dem gegenüber stand eine erhöhte Inanspruchnahme von Kontokorrentverbindlichkeiten.

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten latente Steuern gemäß IAS 12. Zur Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,32 % verwendet.

9. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten.

Zum 31. März 2011 ergab sich ein Konzernfehlbetrag aus fortgeführten Aktivitäten von -2,7 Mio. €.

10. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Quartal 2011 0,0 Mio. €. Es umfasste im Vergleichszeitraum des Vorjahres die nach Vorlage der endgültigen Vollzugsbilanz der MHH Solartechnik GmbH erfolgten Kaufpreisanpassungen.

In 2011 werden, in Abhängigkeit vom Erreichen vorab definierter Ergebnisgrößen, möglicherweise weitere Kaufpreiszahlungen an die Sunways AG fällig.

E. Eigenkapitalentwicklung.

Die Eigenkapitalentwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Berichtszeitraum ist in der Übersicht „Entwicklung des Eigenkapitals“ dargestellt.

F. Ergebnis je Aktie.

	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis in Mio. €	-2,7	2,1
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-2,7	3,2
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	-1,1
Anzahl Aktien (gewichtet)	11.588.613	11.588.613
Ergebnis je Aktie in €	-0,23	0,18
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,23	0,27
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	-0,09

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Darstellung entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie im Sinne von IAS 33 („basic earnings per share“). Da sich keine wesentlichen Änderungen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses ergeben, wird auf eine Darstellung gemäß IAS 33 verzichtet.

G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

H. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums und in Kenntnis der Auftragseingänge im April hat die Sunways AG am 04. Mai 2011 ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2011 zurückgenommen. Vor dem Hintergrund der auch über das erste Quartal hinaus schwächer als geplanten Nachfrageentwicklung im In- und Ausland und dem marktweit hohen Angebotsvolumen an Komponenten für Photovoltaik-Anlagen geht Sunways nicht mehr davon aus, die für das Geschäftsjahr 2011 angestrebte zweistellige Wachstumsrate beim Umsatz erreichen zu können. Das Ertragsziel, d. h. eine EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich, hält das Unternehmen unverändert aufrecht.

I. Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Finanzkalender 2011.

16.06.2011	Ordentliche Hauptversammlung in Singen/Hohentwiel
11.08.2011	Zwischenmitteilung zum zweiten Quartal 2011 (Q2)
14.11.2011	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2011 (Q3)

Änderungen vorbehalten.

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Die deutsche und englische Fassung, Geschäftsberichte sowie aktuelle Termine und weitergehende Informationen zum Unternehmen sind auf unserer Homepage unter www.sunways.eu/de verfügbar.

Kontakt.

Sunways AG
Dr. Harald F. Schäfer
Leiter Unternehmenskommunikation und Investor Relations
Macairestraße 3 - 5
D-78467 Konstanz

Telefon +49 (0) 7531 996 77-415
Telefax +49 (0) 7531 996 77-10
communications@sunways.de
www.sunways.eu/de

Impressum.

Verantwortlich
Sunways AG, Vorstand

Redaktion
Dr. Harald F. Schäfer, Sunways AG
Lucia Mathée Investor Relations Consulting, Frankfurt

Gestaltung, Satz und Herstellung
Red Cell, Düsseldorf

Vorausschauende Aussagen in diesem Quartalsbericht.

Dieser Quartalsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der Sunways AG, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören unter anderem Veränderungen im politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.